

Mach mit für Dein Leipzig, das Dir am Herzen liegt!

Auszug aus der Rede des Oberbürgermeisters Walter Kresse auf der 15. Tagung der Stadtverordnetenversammlung am 23. 5.1968

Die Neugestaltung des Stadtzentrums der Stadt Leipzig tritt in ihre entscheidende Phase: Das politisch-kulturelle Zentrum, der Karl-Marx-Platz, erhält seine endgültige Gestaltung als beherrschende Dominante unserer Messestadt.

Dieser krönende Schritt, der jetzt getan wird, ist von allen Bürgern Leipzigs lang ersehnt und erfüllt die Arbeiter, die Intelligenz, die Handwerker, die Jugend und alle Werktätigen mit Freude und Stolz.

Diese Gestaltung des Karl-Marx-Platzes ist die fünfte in der Geschichte Leipzigs.

Der Karl-Marx-Platz wurde fast hundertprozentig ein Opfer des ruchlosen imperialistischen Krieges.

Skrupellos und auf barbarische Weise wurden die Arbeit vieler Generationen und die dadurch geschaffenen kulturellen Werte in wenigen Stunden vernichtet.

Unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung ist es vorbehalten, den Platz völlig neu zu gestalten. Dabei haben wir den Mut, mit Kühnheit und hoher Verantwortung für unsere sozialistische Gegenwart und Zukunft dieses gigantische Aufbauwerk zu vollenden.

Wir werden als Abschluß der Bebauung des Karl-Marx-Platzes auf universitätseigenem Gelände einen neuen zentralen Komplex der Karl-Marx-Universität als Stätte der Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung errichten.

Damit wird der Karl-Marx-Platz gleichzeitig zu einem Zentrum der Wissenschaften, des Zusammenwirkens von Theorie und Praxis, des technischen Fortschritts und durch Kongresse und wissenschaftliche Symposien zu einem nationalen und internationalen Treffpunkt.

Die Raumbestimmung der Karl-Marx-Universität erfolgt im Zusammenhang mit der Hochschulreform und mit der sich daraus ergebenden Profilierung der Wissenszweige nach Sektionen.

Gebaut wird ein Hauptgebäude mit modernsten Ausbildungseinrichtungen, in dessen Erdgeschoßzonengestaltung eine besonders wirkungsvolle Kommunikation von studentischer Jugend und Arbeiterklasse, lernende und sich qualifizierende Bürger, und durch Ausstellungen und andere neue Formen der Gestaltung eine enge Anteilnahme an den Leistungen der Karl-Marx-Universität ermöglicht wird.

Weiter entsteht ein Universitätshochhaus mit einer Höhe von 140 m, ein monumentaler Bau, der Schönheit und künstlerisch-architektonische Aussage in sich vereint. Er wird Sektionen und die Universitätsbibliothek aufnehmen.

In den Grüngürtel der Südseite des Karl-Marx-Platzes fügt sich das Auditorium maximum als ein interessanter ingenieurtechnischer Bau ein, der mit den anderen Gebäuden eine architektonische Einheit bildet. An diese hervorragende Platzgestaltung schließen sich weitere Ausbildungsstätten – Hörsäle, Seminarräume – und die Mensa an, die funktionell und gestalterisch das zentrale Ensemble der Karl-Marx-Universität darstellen.

Der neue Universitätskomplex, in dem über 7000 Wissenschaftler und Studenten wirken und wo im Sinne der Hochschulreform von der Prognose der Wissenschaften ausgehende neu zu bildende Sektionen und Wissenschaftsdisziplinen aufgenommen werden, verkörpert in einem hohen Maße das geistige Antlitz unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung und steht in einem engen Bezug zu dem Namen, der weitsichtig, als sich die Trümmerberge noch türmten, diesem Platz gegeben wurde: Karl-Marx-Platz.

Das neue Ensemble der Karl-Marx-Universität ist Ausdruck der Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, der beispielhaften Entwicklung der Wissenschaft zu einer Hauptproduktivkraft und einer im Herzen des Volkes verankerten Stätte der Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung, und des gesellschaftlich-geistigen Fortschritts, wie sie einzig und allein unter sozialistischen Gesellschaftsbedingungen möglich sind.

Die überragende Bedeutung besteht auch darin, daß es sich um den ersten Neubau eines zentralen Universitätskomplexes unserer Republik, also einer sozialistischen Universität an traditionsreicher Stätte handelt.

Die Städtebauer und Architekten haben den ihnen erteilten gesellschaftlichen Auftrag hervorragend gelöst. Alte bisherigen Vorstellungen wurden weit übertroffen.

In überzeugender Weise wird damit Realität, was in das Kulturideal der gebildeten sozialistischen Nation mit hervorragenden geistigen, philosophischen und künstlerischen Leistungen an Großem und Bedeutendem Eingang gefunden hat und durch kulturelle Errungenschaften der Deutschen Demokratischen Republik täglich stärker bewiesen wird.

Unsere sozialistische Menschengemeinschaft kündigt von ihrer glücklichen Zukunft, von ihrer Verantwortung und Bereitschaft, im Geiste des sozialistischen Internationalismus und des

kulturhistorischen Fortschritts der Menschheit alles in ihren Kräften Stehende für den realen Humanismus und den Frieden zu leisten, von Schöpfung und von einem sinnerfüllten Leben.

Unser Stadtzentrum wird heute schöner denn je – für alle sichtbar – aufgebaut, und es ist geradezu eine logische Konsequenz, daß mit dem Aufbau einer neuen Universität auch ein städtebaulich-architektonischer Höhepunkt erreicht wird.

Die Gesamtgestaltung mit dem Opernhaus am Karl-Marx-Platz, dem Gebäude des Hauptpostamtes und dem Hotel „Deutschland“ sowie den übrigen Neubauten gibt diesem Platz seine inhaltliche und künstlerische Repräsentanz.

Von hier führt der Weg in das schöne, historisch gewachsene Stadtzentrum Leipzigs, das um viele Neubauten von Wohn-, Betriebs- und Geschäftskomplexen bereichert wurde. Von hier wird der Weg über den noch zu gestaltenden Bayrischen Platz über die Straße des 18. Oktober zur Technischen Messe führen und den Charakter der neuen Messemagistrale bestimmen.

Die Neubauten, insbesondere die in den nächsten Jahren entstehenden Hochhäuser am Ring, werden harmonisch mit der Gestaltung des Karl-Marx-Platzes abgestimmt.

Was sich viele Bürger vor Jahren nur schwer vorstellen konnten, ist heute greifbare Realität und spricht von Schönheit, Zweckmäßigkeit und zukunftssträchtiger Perspektive.

Solche grundsätzlichen Überlegungen und Ideen bestimmen den Maßstab für den notwendigen Abbruch der Altbausubstanz.

Der Stadt der Arbeiter und aller Werktätigen betrachtet es, wie stets, als seine Pflicht gegenüber historischen und kulturellen Leistungen der Vergangenheit, kulturhistorisch wertvolle Schätze zu bergen, zu pflegen und in neuer Umgebung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wer tiefer über diese Zusammenhänge nachdenkt, wird sie verstehen und zur eindeutigen Ausgangsbasis für sein Verhalten machen.

Überzeugender Beweis in unserer Stadt sind dafür der Wiederaufbau des Alten Rathauses, der Alten Waage, der Alten Handelsbörse, für deren Erhaltung, Rekonstruktion und Wiederaufbau viele Millionen Mark ausgegeben wurden, sowie die umfangreichen Restaurationen der Thomaskirche, der Russischen Kirche, der Neuaufbau der Wehrkirche in Thekla, die von ruchlosen imperialistischen Agenten in Brand gesetzt wurde, und solcher bedeutender Gebäude der Stadt Leipzig wie des Romanushauses und der Gaststätte „Kaffeebaum“.

Alle Untersuchungen für die endgültige Gestaltung des Karl-Marx-Platzes wurden verantwortungsbewußt durchgeführt und besagen, daß eine völlige Neugestaltung aus strukturell-funktionellen, aus städtebaulich-architektonischen und Raumgründen erforderlich ist.

Zum Wettbewerb zur endgültigen Gestaltung des Karl-Marx-Platzes waren namhafte und erfolgreiche Kollektive von Städtebauern, Architekten, Ingenieuren und bildenden Künstlern der Republik aufgefordert, die entsprechend der Ausschreibung dem Rat der Stadt ihre Vorschläge unterbreiteten. Die vorliegende Gestaltung basiert auf diesem Ideenwettbewerb.

Der Rat der Stadt bittet die Stadtverordnetenversammlung, dem vorliegenden Beschlußentwurf über den weiteren Aufbau des Stadtzentrums und des Karl-Marx-Platzes, der in hoher Verantwortung gegenüber der Bevölkerung unserer Stadt, gegenüber der Kultur und den historischen Leistungen einer wechselvollen Geschichte, vom Standpunkt der Bejahung einer glücklichen und schönen Zukunft unserer Menschengemeinschaft beschlossen wurde, ihre Zustimmung zu geben.

Bereits zum 20. Jahrestag der Gründung unserer Republik wird sich das Stadtbild sichtbar verändert haben.

In wenigen Jahren wird die Stadt Leipzig über einen bedeutsamen Universitätskomplex verfügen, wie er in dieser Form im Herzen einer Stadt nur selten zu finden ist.

Die Vorteile, die sich hieraus für die Entwicklung unseres Bildungswesens, die Entwicklung der Wissenschaft und unseres gesamten gesellschaftlichen und geistigen Lebens ergeben, einschließlich der wachsenden Bedeutung Leipzigs als ein Zentrum der Kongresse und internationalen Veranstaltungen, werden uns allen zugute kommen.

Wir erneuern den Appell der 13. Tagung der Stadtverordnetenversammlung an alle unsere Bürger, unter der Losung „Mach mit für Dein Leipzig, das Dir am Herzen liegt“ gemeinschaftlich zu denken, zu arbeiten und zu handeln. Leipzig wird schöner als es je war!